

## Erfahrungsbericht Antwerpen WS 2015/2016

### **Vorbereitung/Anreise**

Die Vorbereitung des Erasmus-Aufenthalts in Antwerpen war nicht besonders zeitaufwendig. Nach der Nominierung in Göttingen bekommt man eine E-Mail der Universität Antwerpen mit Zugangsdaten zu mobility online, dem Portal, über das man sich noch einmal online bei der Universität Antwerpen anmelden muss. Da alle grundlegenden Daten bereits eingegeben sind, kann man dabei nicht viel falsch machen. Es ist lediglich wichtig, die Deadlines, die von der Uni in Antwerpen in der Mail genannt werden, zu beachten. Während der Anmeldung besteht die Möglichkeit, sich auch gleich für ein Wohnheim zu bewerben.

Nach der Anmeldung bei der Universität bekommt man eine Bestätigung und Informationsmaterial per Post zugeschickt. Generell fühlt man sich von der Universität Antwerpen sehr gut betreut. Man kann immer E-Mails an den zuständigen Berater schreiben, auf die auch schnell geantwortet wird. Auch auf der Internetseite findet man viele Informationen zu Veranstaltungen in Antwerpen, der Uni selbst und den englischsprachigen Kursen. Bei facebook gibt es viele Gruppen für Austauschstudenten in Antwerpen, besonders hilfreich sind jedoch die Gruppe des European Student Network (ESN) aus Antwerpen sowie die Gruppe „The real exchange students group of UAntwerp“, die von der Uni selbst organisiert ist. Spätestens dort kann man alle Fragen klären, die man unbedingt noch wissen möchte bevor man selbst nach Antwerpen kommt. Bevor die Vorlesungen starten, organisieren Uni und ESN gemeinsam Orientierungstage, zu denen man auf jeden Fall gehen sollte. Das hilft besonders um die Stadt und vor allem die anderen Erasmusstudenten kennenzulernen.

Die Anreise kann man von Deutschland aus bequem mit dem Auto organisieren. Von Göttingen nach Antwerpen braucht man ca. 6 Stunden. Die meisten deutschen Erasmus-Studenten in Antwerpen kommen mit dem Auto an, da man so bequem einige Sachen für das Wohnheim wie Bettzeug, Töpfe etc. mitnehmen kann. Eine gute Alternative sind aber auch Fernbusse (Eurolines oder Megabus), mit denen man von Hannover nach Antwerpen direkt ohne Umstieg durchfahren kann. Auch eine Anreise mit dem Zug oder dem Flugzeug über Brüssel ist möglich.

### **Unterkunft**

Während der Onlineanmeldung bei der Universität kann man sich auch direkt für ein Zimmer in einem Wohnheim bewerben, das dann über die Uni vermittelt wird. Vorher sollte man sich informieren, auf welchem Campus die gewählten Kurse stattfinden. Für alle sozial- und wirtschaftswissenschaftlichen Kurse ist das der Stadtcampus. Mir wurde ein Zimmer in der Langen Winkelstraat 33 zugeteilt, das sehr zentral war. Von dort brauchte man zu Fuß 2 Minuten bis zu Uni und 5 bis auf die Einkaufsstraße der Innenstadt. Leider war das Wohnheim an sich etwas gewöhnungsbedürftig, da Toiletten, Dusche und Küche geteilt werden müssen und diese nicht immer sauber waren. Im Vergleich zum privaten Wohnungsmarkt war das Zimmer überteuert. Dennoch war ich mit der Zuteilung zufrieden, da ich vorher keine Zeit hatte mich selber um ein Zimmer zu kümmern und die zentrale Lage sehr genießen konnte.

Da ich nette Mitbewohner hatte, gab es keine großen Probleme mit der Hausordnung. Es wurde zwar auf die Einhaltung der Hausordnung geachtet, ein paar kleinere Parties waren aber kein Problem. In anderen Wohnheimen gab es damit allerdings Ärger. Hausordnung und Zusammenleben im Wohnheim hängen aber natürlich – wie immer – vom Vermieter und den Mitstudenten ab.

## **Uni /Kurse**

Der Stadtcampus der Universität liegt mitten in der Stadt und bietet neben Seminarräumen und Hörsälen auch das relative große Bistro/Café Agora. Etwas entfernt liegt die offizielle Mensa der Universität. Viele belgische und Austauschstudenten kaufen sich mittags aber nur ein belegtes Baguette in einem der kleinen Kioske rund um die Uni.

Die Bibliothek ist recht groß und gut ausgestattet. Leider gibt es dort – besonders in den Lernzeiten – viel zu wenige Arbeitsplätze, sodass man seinen Studentenausweis vorzeigen muss, um dort arbeiten zu dürfen. Auch Computer sind manchmal etwas wenige vorhanden, meistens reicht es aber um kurz etwas auszudrucken. Besonders praktisch ist es, dass man seine Jacken und Taschen incl. Getränke etc. mit in die Bibliothek nehmen darf. Wer das nicht möchte, kann Einiges in den Schließfächern am Eingang lassen.

Obwohl man das Angebot an englischsprachigen Kursen schon direkt bei der Anmeldung für die Uni weiß und auch sein Learning Agreement früh abgibt, muss man seinen Plan fast sicher nochmal ändern. Der endgültige Stundenplan mit englischen Kursen wird erst ca. eine Woche vor Vorlesungsbeginn auf die Homepage hochgeladen und in der Orientierungswoche verteilt. Dadurch ergeben sich oft Überschneidungen oder Kurse fallen komplett aus. Das Angebot an Kursen ist im Bereich Wirtschaft relativ groß und das Niveau ähnlich wie in Göttingen. Wenn man die Prüfungen bestehen möchte, muss man schon einiges dafür tun und sich nicht verstandene Sachen selbst beibringen. Generell sind die Kurse etwas anders aufgebaut als in Deutschland: Die Vorlesungszeiten sind nicht auf 1,5 Stunden begrenzt, sondern dauern zwischen 2 und 3 Stunden – je nach Credits. Eine zusätzliche Übung wird meist nicht angeboten. Dafür gibt es Übungsblätter für zu Hause und Aufgaben wie eine Gruppenhausarbeit oder Essays, die dann in die Endnote eingerechnet werden. Ich habe mich für folgende Module entschieden: Strategic Management, Consumer Behavior, Channel Management and E-commerce, Strategic Management, Microeconomic Policy Analysis, Economic and Institutional Development.

Besonders das Modul „Strategic Management“ ist sehr zu empfehlen, da man durch die Praxisbeispiele viel mitnehmen kann. Der Kurs selbst macht durch die Art des Professors wirklich Spaß und die mündliche Prüfung ist gut machbar. „Consumer Behavior“ hingegen ist sehr viel Aufwand. Man bekommt viele Aufgaben für zu Hause und die Vorlesungen waren eher langweilig und uninteressant.

## **Alltag/Freizeit**

Antwerpen bietet viele Sehenswürdigkeiten und ist ideal für Ausflüge nach Paris, Brüssel, Brügge oder Amsterdam. Antwerpen selbst hat eine große Einkaufsstraße, viele Museen und auch einige historische Sachen zu entdecken. Wenn man, wie ich, fast direkt in der Innenstadt wohnt, ist das ein riesen Vorteil. Man kommt besonders schnell zu vielen kleinen Cafés, Restaurants und Kneipen rund um den Rathausplatz. Leider wirkt die Stadt auf den ersten Blick an vielen Ecken etwas baufällig und schmutzig. Man bekommt den Eindruck, dass nur die „Touristenstraßen“ gepflegt werden. Wenn man sich an diesen Charme gewöhnt hat, der aber auch in vielen deutschen Großstädten zu finden ist, kann man sich in Antwerpen sehr wohl fühlen. Auch die einheimische Bevölkerung ist total freundlich und immer bemüht Englisch zu sprechen wenn sie merken, dass man Niederländisch nicht so gut kann. Man kommt also auch nur mit Englisch gut in Antwerpen aus.

Wenn man viele Leute kennenlernen und Feiern möchte, dann bleibt man über die ESN-Gruppe immer auf dem Laufenden. ESN organisiert eine Orientierungswoche zu

Beginn des Semesters, Cantus-Veranstaltungen, Kneipenabende und Fahrten in verschiedene Städte, denen man sich anschließen kann. Kontakt zu anderen Studenten bekommt man am leichtesten im eigenen Wohnheim oder über ESN.

### **Fazit**

Obwohl ich mir in den ersten Tagen nicht sicher war, ob ich mich wohlfühlen werde, habe ich Antwerpen sehr ins Herz geschlossen und meinen Aufenthalt in Belgien genossen. Ich kann ein Auslandssemester dort nur empfehlen. Die Zeit verging super schnell und an die Eindrücke, die ich dort gesammelt habe, werde ich mich immer erinnern.